

Schulnachrichten.

I. Schulverfassung.

Unterricht der einzelnen Klassen.

1. Prima. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

(Die große Frequenz der Klasse machte es erforderlich, die beiden Abtheilungen, Ober- und Unter-Prima, in mehreren Unterrichtsfächern von einander zu trennen; und zwar erstreckte sich die Trennung im Wintersemester, von der Mitte November an, auf das Deutsche, 5 lateinische und 2 griechische Lektionen; nach Ostern wurde dieselbe weiter ausgedehnt auf das Französische, auf 4 griechische Lektionen und das ganze Lateinische. Diese Aenderungen bedingten auch eine mehrfache, im Nachstehenden verzeichnete Modifikation der Vertheilung des Unterrichts in verschiedenen anderen Klassen.)

1. Religionslehre. 2 St. Aus der Dogmatik: Die Lehre von der Erlösung und Heiligung bis zu den Gnadenmitteln. Aus der Moral: Uebersicht über den allgemeinen Theil; aus dem besonderen Theile der zweite Hauptabschnitt bis zur Lehre von der Resignation. Nach Martin. Außerdem aus der Kirchengeschichte: Einfluß des Christenthums auf das sociale Leben. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheldt.

2. Deutsch. I. A. 3 St. Literaturgeschichte der neueren Zeit. Leitung und Beurtheilung der Aufsätze. Aus der Logik die Lehre von den Schlüssen; Einiges aus der Psychologie. I. B. 3 St. Geschichte der älteren Literatur, im Anschlusse an die Lektüre von Proben aus dem Handbuche von Bone. Aufsätze, Uebungen im freien Vortrage. Der Direktor.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: I. A. 1. „Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, Ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen.“ — 2. Die Wirksamkeit des Dichters in ihren Wirkungen verglichen mit der des Staatsmannes, im Anschlusse an Klopstock's Ode „Der Grenzstein.“ — 3. Das Leben ein Traum? — 4. Das Wohlthätige eines gerechten, mit Anstrengung und zu einem glücklichen Ausgang geführten Krieges. (Klassenarbeit.) — 5. Beleuchtung des Spruches: „Glaube dem Leben, es lehrt besser als Redner und Buch.“ — 6. Thätigkeit, Muth und Wahrhaftigkeit, drei Grundbedingungen eines gedeihlichen Strebens, im Anschlusse an den Aufsatz von Fichte: „Drei Grundfehler der Menschheit“, Leeb. S. 685. — 7. Ueber die Verbindung des Nützlichen und Angenehmen in Dichtwerken, mit Rücksicht auf die Dichtungen Schiller's als Gegenstand der Privatlektüre. — 8. Ueber die Pflicht, zunächst auf's Nächste zu wirken. — 9. Beleuchtung der Sentenzen, deren sich Demosthenes in den zwei ersten olympischen Reden zur Begründung und Veranschaulichung seiner Sache bedient. — Was verpflichtet den Jüngling, seine Freiheitsliebe willig zu beschränken. (Abiturienten-Arbeit.)

I. B. 1. a) wie I. A. 1. — b) „Nichts ist also schwer und scharf, das nicht die Arbeit unterwarf.“ J. Fischart. — 2. Das Gesetz, die notwendigste Bedingung wahrer Freiheit (Mit Berücksichtigung von Schiller's „Ideal und Leben“). — 3. Die Zunge, das wohlthätigste, aber auch das gefährlichste Glied. (Klassenarbeit.) — 4. Das Verderbliche, welches die Pflege der Künste und Wissenschaften für den Menschen mit sich bringt, wenn sich dieser losragt von Religion und Sittlichkeit (mit Berücksichtigung von Schiller's culturhistorischem Gedicht „Der Spaziergang“ und Haller's Lehrgedicht „Die Alpen“). — 5. Welchen Nutzen kann und darf der Mensch aus Feindschaften ziehen? („Theuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nutzen: Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“) — 6. „Die Hoffnung ist dem Unglück zugefendet; Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben.“ (Klassenarbeit.) — 7. Der kluge Mann baut vor.“ (Chrie.) — 8. Enthaltensamkeit die Grundlage jeglicher Tugend, ein Hauptgrundsatz der sokratischen Lebensweisheit (mit Benutzung von Xenoph. Memor. I. 5 u. II. 1). — 9. Kraft verpaart mit Demuth erzeugt wahren Selbennuth (mit Benutzung von Schiller's „Kampf mit dem Drachen“ und „Johanniter“ und der sokratischen Lehre über die Identität von σοφία und ἀρετή im Protagoras). — 10. a) Vergleichende Betrachtung der Sprichwörter „Noth entwickelt Kraft“ und „Noth lehrt beten“. — b) Vorzüge eines mit Anstrengung errungenen Glückes vor einem durch Zufall erlangten. („Der spielt leicht übermüthig Spiel, Wenn gleich der Sieg vom Himmel fiel; Wer siegen lernt in Niederlagen, Wird auch das

Glück des Siegs ertragen.“ (E. Geibel.) 11. a) Ora et labora. — b) Sastine et abstine. (Klassenarbeit.) — 12. „Wahrheit ist das leichtste Spiel von allen; Stelle dich selber dar, und du läufst nie Gefahr, aus deiner Rolle zu fallen.“ F. Rückert. (Mit Berücksichtigung von Xenoph. Memor. I. 7.)

3. Latein. 8 St. — a) Prosalectüre, 3 St., im W. I A u. I B combinirt, Cicero. Tuscul. I; Liv. II u. III wurden privatim gelesen und in der Klasse kurzfristig durchgenommen; im Sommerf. I A. Tacit. Histor. I; Liv. V kurzfristig. Hr. Oberl. Dr. Waldeyer. — I B im Sommerf. Cicero. Brutus, und kurzfristig Livius 4. Buch. Hr. Oberl. Köhler. — b) Horaz, I A, 3. u. 4. Buch der Oden; I B, 3. u. 1. Buch; Erklärung in latein. Sprache. 2 St. Hr. Oberl. Köhler. — c) 3 St. Korrektur der Penja und Aufsätze; mündliche Uebersetzungen aus Schffert, Memoriv, Stil- und Sprechübungen. Im W. I A u. I B. zusammen, im S. I A allein. Hr. Oberl. Waldeyer; im S. I B Hr. Oberl. Köhler.

Themata der latein. Aufsätze in I A. 1. Quo iure Alexandro, Macedonum regi, Magni cognomen sit inditum. — 2. Respublica romana quibus virtutibus creverit, quibus vitis pessumdata sit, ostendatur. — 3. Periculum magnum fuisse in bello nec minorem in pace. (Probe-Aufsatz.) — 4. Cur divina Demosthenis eloquentia perniciem a patria depellere non potuerit. — 5. Bellum Persicum Graeciam corroboravit, Peloponnesiacum perdidit. — 6. Rem romanam non mediocriter a regibus adiutam auctamque esse. (Probe-Aufsatz.) — 7. Quibus potissimum rebus factum sit, ut Graeci communi quodam vinculo continerentur. — 8. Laudentur clarissimi eorum, qui pro patriae salute mortem voluntariam obierunt. (Abiturienten-Aufsatz.)

I B. 1. Unius viri virtute saepe niti salutem publicam exemplis ex antiqua historia petitis ostenditur. — 2. Quam mobilis sit aura popularis, exemplis ostendatur. — 3. Bis ex eodem municipio urbi imperioque romano salutem esse missam. (Probe-Aufsatz.) — 4. Quibus artibus Philippus Macedonum rex rerum in Graecia potitus sit. — 5. Verum illud Solonis: neminem ante mortem beatum dici posse. — 6. Quid Tarquinius conati sint, ut regnum recuperarent, exponatur. — 7. Bellum, quod Hannibale duce Poeni cum Romanis gesserunt, maxime omnium memorabile fuisse recte Livius dicit. (Probe-Aufsatz.) — 8. De Romanorum cladibus maxime funestis. — 9. Ulixes et Diomedes speculandi causa ad castra Troiana missi, quae in iunere fortiter fecerint, Homero auctore exponitur. — 10. Quibus rebus factum sit, ut Graeci ex gravissimis bellis contra Persas gestis superiores discederent? (Probe-Aufsatz.) — 11. Quo iure Cicero dixerit, similem fuisse fortunam Coriolani et Themistoclis?

4. Griechisch. 6 St. — a) Homer Ilias VI—XI statarisch, VIII, IX, XII kurzfristig. 2 St. Hr. Oberl. Köhler. — b) Prosa-Lektüre, im Winterf. I A u. I B. combinirt, 2 St. Xenoph. Memorab. 1., Plato's Protagoras, die erste Hälfte; im Sommerf. I B. Fortsetzung des Protagoras, und kurzfristig Xen. Memorab., 2. Buch. — I A. besonders Demosthen. Olynth. I u. II, Plato's Kriton u. Protagoras zu Ende. 3 St. — c) Wiederholungen aus der Syntax, Penja und Extemporalien, I A 1 St. I B im W. 2 St., im S. 1 St. Der Direktor.

5. Hebräisch. 2 St. — Formenlehre und Syntax nach Rosen. Gelesen wurden mehrere Kapitel aus den Büchern der Könige und verschiedene Psalmen. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

6. Französisch. 2 St. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen deutscher Musterstücke; Lektüre klassischer Stücke aus den beiden letzten Jahrhunderten. Literaturgeschichte nach Ahn's Handbuch. Im W. I A u. B combinirt, Hr. Oberl. Dr. Waldeyer, im S. I A derselbe, I B Herr Dr. Schmitz.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. — Die Geschichte des Mittelalters nach Bütt. Repetitionen aus der alten Geschichte. Herr Oberl. Duossel.

8. Mathematik. 4 St. — Algebra: Exponential- und biquadratische Gleichungen höherer Grade. Die Progressionen, die Zinseszins-, Disconto- und Renten-Rechnung. Die Combinationslehre; der binomische Lehrsatz; die Reihen der figurirten Zahlen. Wiederholungen; zahlreiche Aufgaben aus Heis. — Geometrie: Analytische Uebungen, die Taktionen und ausgewählte Abschnitte aus der Planimetrie. Trigonometrie und Gebrauch der trigonometrischen Tafeln. Stereometrie nebst der Theorie der sphärischen Zweiecke, Dreiecke u. s. w. Uebersicht und Wiederholung des ganzen Gebietes der Geometrie und Vergleichung der Sätze der Stereometrie mit den entsprechenden Sätzen aus der Planimetrie. Nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Koudoff.

9. Physik. 2 St. Electricität und Galvanismus. Einleitung in die Mechanik. Die Lehre vom freien Fall der Körper und vom Pendel, nebst mathematischen Entwicklungen. Nach Koppe. Herr Oberl. Dr. Koudoff.

2. Obersekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Waldeyer.

1. Religionslehre. 2 St. Wiederholung des Pensums der Untersekunda; darauf die Lehre von der Kirche und dann die Kirchengeschichte bis zur sogenannten Reformation. Nach Martin. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem 2. Theile von Bone's Lesebuch. Uebungen im Deklamiren. Aufsätze und Dispositions-Uebungen. Im Winterf. Herr Oberl. Köhler, im Sommerf. Herr Oberl. Dr. Waldeyer.

3. Latein. 10 St. — Cicero's Reden pro Archia poeta und pro rege Deiotaro; Privatlectüre aus Sallust's bell. Jugurth.; im Sommersemester Livius I und II mit Auswahl. 4 St. — Wiederholung der Moduslehre und die Syntax ornata nach Zumpt. Mündliche Uebersetzungen aus Schffert; Penja, Extemporalien; Memoriv- und Sprechübungen; im Sommer keine lateinische Aufsätze. 4 St. Herr Oberl. Dr. Waldeyer. — Virgil's Aen. IV und VI 2 St. Herr Gymnasiallehrer Windheuser.

4. Griechisch. 6 St. — Xenophon's Cyropädie VII, im Sommersem. Herodot II, mit Auswahl. 2 St. — Die Syntax nach Buttman § 134—145 incl. Penja und Extemporalien. 2 St. Herr Gymnasiall. Windheuser. — Homer's Odyssee VIII, X und XI statarisch; IX, I und II kurzfristig. 2 St. Im Winterf. Herr Oberl. Köhler, im Sommer Herr Oberl. Dr. Waldeyer.

5. Hebräisch. 2 St. Formenlehre bis zu den Zahlwörtern. Nach Bosen. Gelesen wurden einige Übungsstücke aus Bosen und die 2 ersten Kapitel der Genesis. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

6. Französisch. 2 St. Die vollständige Syntax nach Ahn's Grammatik. Pensä und Extemporalien. Lektüre ausgewählter Stücke historischen und didaktischen Inhalts aus Ahn's Lesebuch, 2. Theil. Herr Gymnasiallehrer Windheuser.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte nach Bütt. Repetitionen aus der griechischen Geschichte. Herr Oberlehrer Quosfel.

8. Mathematik. 4 St. — Algebra: Wiederholung der Potenzirung und Radizirung. Theorie der Logarithmen nebst Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Theorie der Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die biquadratischen Gleichungen; die Exponentialgleichungen und einzelne Gruppen von Gleichungen höherer Grade, namentlich symmetrische und reciproke Gleichungen. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zahlreiche Beispiele aus Heis. — Geometrie: Die Theorie der Transversalen für Dreieck, Viereck und Kreis. Die Tangenten, die Ähnlichkeitspunkte. Die stetige und harmonische Theilung. Algebraisch-analytische Uebungen. Inhaltsbestimmung der Figuren. Die regulären Polygone. Rectifikation und Quadratur des Kreises. Einübung der Lehrsätze an zahlreichen Aufgaben, namentlich an Verwandlungs-, Theilungs- und sonstigen Aufgaben über Dreieck, Viereck, Kreis und Kreisfiguren. Nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

9. Physik. 1 St. Beschluß der mathematischen Geographie. Magnetismus und Electricität. Das Barometer und Thermometer. Die Luftpumpe. Einleitung in die Lehre von der Wärme. Nach Koppe. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

3. Untersekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Köhler.

1. Religionslehre. 2 St. Wiederholung des Diözesankatechismus. Die Hauptdogmen der natürlichen Theologie. Theorie der Offenbarung. Die Offenbarung des Alten und Neuen Testaments. Nach Martin. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Evangelische Religionslehre. 1 St. a) Das Leben Jesu nach Hollenberg's Handbuch. b) Lesen des Briefes an die Epheser und Kolosser nach Luther's Bibelübersetzung. Herr Pfarrer Leendery.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären passender Stücke aus dem zweiten Theile von Bone's Lesebuch, wobei die wichtigsten Gesetze der deutschen Poetik gelegentlich durchgenommen wurden. Uebungen im Deklamiren und Disponiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Im Wintersemester Herr Oberlehrer Köhler, im Sommer Herr Gymnasiallehrer Dr. Röderath.

3. Latein. 10 St. — Cicero's Cato maior und die zwei ersten Reden gegen Catilina. 4 St. — Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi nach Zumpt. Wöchentlich ein Penjum; häufige Extemporalien. Mündliche Uebersetzungen aus Seyffert. 4 St. Herr Oberlehrer Köhler. — Wiederholung der Prologit und Metrik. Virgil's Aeneis I und II. Metrische Uebungen. 2 St. Herr Holler.

4. Griechisch. 6 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verba und die Syntax bis zur Moduslehre, nach Buttman. Pensä und Extemporalien. 2 St. — Xenophon's Anabasis I und II mit Auswahl. 2 St. — Homer's Odyssee I—IV. 2 St. Herr Gymnasiallehrer Dr. Röderath.

5. Französisch. 2 St. Wiederholung der Verba; das Wichtigste aus der Syntax bis zur Moduslehre, nebst Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus Ahn's Grammatik. Lektüre ausgewählter prosaischer Stücke aus Ahn's Lesebuch, 1. Theil. Vokabellernen und Memoriren zusammenhängender Stücke. Alle 14 Tage ein Penjum, monatlich ein Extemporale. Herr Holler.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Das Alterthum mit Ausschluß der Römer, nach Bütt. Wiederholungen aus der neueren Geographie von Europa. Herr Oberlehrer Quosfel.

7. Mathematik. 4 St. Algebra: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Rechnung mit imaginären Größen, mit Null und Unendlich. Theorie der Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Lösung zahlreicher Beispiele aus Heis. — Geometrie: Lehre vom Kreis. Wiederholung des pythagoräischen Lehrsatzes nebst seiner Ausdehnung auf ein beliebiges Dreieck, Viereck u. s. f. Die Proportionslehre; Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Dreiecke. Theorie der Transversalen. Zahlreiche Aufgaben, insbesondere aus der Kreislehre und über die Proportionalität von Linien und Flächen. Nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

8. Physik. 1 St. Einleitung in die Physik und Chemie. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Lehre von den luftförmigen Körpern. Das Barometer; die Luftpumpe. Nach Boyman. — Das Wesentlichste aus der mathematischen Geographie, insbesondere die verschiedenen Weltssysteme. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

4. Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Quosfel.

1. Religionslehre. 2 St. Wiederholung des ganzen Katechismus. Religionsgeschichte. Nach dem Diözesankatechismus. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Evangelische Religionslehre. 1 St. a) Erklärung der zehn Gebote nach dem Provinzial-Katechismus. b) Auswendiglernen von Psalmen und Kirchenliedern. Herr Pfarrer Leendery.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, 1. Theil. Uebungen im Deklamiren. Erklärung der epischen Dichtungsarten. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Im Sommer Dispositionsübungen. Herr Holler.

3. Latein. 10 St. — Wiederholung der Casuslehre; die Tempus- und Moduslehre nach Meiring-Siberti, eingeübt nach Spieß. Wöchentlich ein Penjum und ein Extemporale. 5 St. — Caesar Bell. Gall. I, II; ein Theil davon memorirt. 3 St. Herr Oberlehrer Quosel. — Prologit und Metrif, nach Meiring-Siberti. Ovid's Metamorph. I, II, III mit Auswahl. Einzelne Stücke wurden memorirt. 2 St. Hr. Holler.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung der regelm. Formenlehre; die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba, nach Buttman, eingeübt nach Dominikus. Wöchentlich ein Penjum und ein Extemporale. Herr Oberlehrer Quosel.

5. Französisch. 2 St. Das Zeitwort, das Nothwendigste aus der Lehre vom Subjonctif, nebst den betreffenden Uebersetzungen aus Ahn's Grammatik. Lektüre aus Ahn's Lesebuch, 1. Theil. Vokabellernen und Memoriren zusammenhängender Abschnitte. Alle 14 Tage ein Penjum, monatlich ein Extemporale. Herr Holler.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz. Herr Brandenberg.

7. Mathematik. 3 St. — Algebra: Theoretische Begründung der vier ersten Rechenoperationen für einfache und zusammengesetzte Ausdrücke und Einübung derselben an Beispielen aus Heis. Einleitung in die Potenzirung. Nach Boyman. — Geometrie: Theorie der Parallelen, der Congruenz und Nichtcongruenz von Dreiecken und Vielecken. Das Parallelogramm nebst Raute, Rechteck und Quadrat. Inhaltsgleichheit. Der pythagoräische Lehrsatz nebst seiner Anwendung auf ein beliebiges Dreieck. Einleitung in die Kreislehre. Zahlreiche Übungsaufgaben. Nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

8. Naturkunde. 2 St. Einleitung in das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich, mit besonderer Berücksichtigung des Thierreiches. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

5. Quarta. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Windheuser.

1. Religionslehre. 2 St. Aus dem Dörfelanfatechismus die zweite Hälfte von der Lehre von der Sünde an. Aus der Schumacher'schen biblischen Geschichte das Neue Testament. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Evangelische Religionslehre. Combinirt mit Tertia.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, 1. Theil. Grammatik, an die Lektüre angeschlossen. Übungen im Memoriren und Deklamiren. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählender oder beschreibender Art. Herr Dr. Schmiß.

3. Latein. 10 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba; Syntax der Casus und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, nach Siberti-Meiring, eingeübt nach Spieß. Wöchentlich ein Penjum und alle 14 Tage ein Extemporale. 6 St. — Cornelius Nepos. 4 St. Herr Gymnasiallehrer Windheuser.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Verbis auf μ (excl.) nach Buttman, eingeübt nach Dominikus. Memoriren von Vokabeln. Alle 8 Tage ein Penjum; jeden Monat ein Extemporale. Herr Holler.

5. Französisch. 2 St. Wiederholung des Wichtigsten aus dem grammatischen Penjum des vorigen Jahres. Die regelmäßigen Zeitwörter nebst den betreffenden Übungsaufgaben aus Ahn's Grammatik. Uebersetzung leichterer Stücke aus Ahn's Lesebuch 1. Theil. Alle 14 Tage ein Penjum. Herr Dr. Schmiß.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte nach Pütz. Geographie des Orients, Griechenlands und Italiens. Herr Gymnasiallehrer Windheuser.

7. Mathematik. 3 St. Wiederholung des Penjums der Quinta im Rechnen, nach Schellen. Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstaben-Ausdrücken; Lösung der betreffenden Aufgaben aus der Sammlung von Heis. — Geometrische Anschauungslehre. Die Sätze über die Winkel, Parallellinien und das Dreieck nebst den zugehörigen Aufgaben. Nach Boyman. Herr Gymnasiallehrer Dr. Röckerath.

8. Zeichnen. 2 St. Theils nach Vorlegeblättern, theils freies Handzeichnen nach Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Herr Küpers.

6. Quinta. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Röckerath.

1. Religionslehre. 3 St. Aus dem Dörfelanfatechismus die erste Hälfte bis zur Lehre von der Sünde excl. Aus der biblischen Geschichte nach Schumacher das Alte Testament. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

2. Deutsch. 2 St. (Im Sommer 3 St.) Lesen und Erklären passender Stücke aus dem ersten Theile von Bone's Lesebuch. Deklamations- und orthographische Übungen. Im Winter alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten, im Sommer wöchentlich eine. Die Lehre vom Satzbau sowie die wichtigsten Regeln der deutschen Conjugation und Declination wurden gelegentlich bei der Lektüre und der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten vorgenommen. Herr Gymnasiallehrer Dr. Röckerath, im Sommer Herr Thele.

3. Latein. 10 St. (Im Sommer 9 St.) Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßigen Zeitwörter nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Einiges aus der Syntax. Uebersetzung des Übungsbuches für Quinta von Spieß. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit nach Diktaten. Herr Gymnasiallehrer Dr. Röckerath.

4. Französisch. 3 St. Mündliche und schriftliche Bearbeitung der Aufgaben aus Ahn's praktischem Lehrgang 1. Curfus bis Nr. 123. Übungen im Decliniren; Conjugation der Hülfverba und der regelmäßigen Zeitwörter. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. Herr Dr. Schmiß.

5. Geographie. 3 St. Wiederholung des Penjums der Sexta. Politische Geographie der Staaten Europa's mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, nach Nieberding's Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen. Herr Holler.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholung des Penjums der Sexta. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Prozent-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Kettenregel. Nach Schellen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. Herr Dr. Schmitz.

7. Schreiben. 3 St. Nach Vorschriften an der Schultafel und nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.

8. Zeichnen. 2 St. Nach Vorlegeblättern und nach Zeichnungen an der Schultafel. Herr Küpers.

7. Sexta. Ordinarius: Herr Candidat Brandenburg.

1. Religionslehre. 3 St. Aus dem Diöcesankatechismus die Fragen ohne Sternchen und Kreuzchen. Aus der biblischen Geschichte nach Schumacher die sonn- und festtäglichen Evangelien. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären passender Stücke aus dem 1. Theile von Bone's Lesebuch. Deklamations- und orthographische Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und freier Aufsatz. Die Satz- und Interpunktionslehre wurde gelegentlich bei der Lektüre und bei der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten vorgenommen. Herr Brandenburg, im letzten Trimester Herr Thele.

3. Latein. 10 St. Die regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Uebersetzung des Uebungsbuches für Sexta von Spieß. Memoriren der in demselben vorkommenden Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Herr Brandenburg.

4. Geographie. 3 St. Das Wichtigste von den geographischen Vorkenntnissen; die Ozeanographie; übersichtliche Darstellung der Gebirge und Flüsse Europa's, Asien's und Afrika's, nach Nieberding's Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen. Herr Holler.

5. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; Kopfrechnen nach Schellen. Herr Brandenburg.

6. Schreiben. 3 St. Nach Vorschriften an der Schultafel; zum Theil nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.

7. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen nach Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Herr Küpers.

Sonstige Lehrinrichtungen.

1. Zeichnen. Außer dem im Vorigen verzeichneten Zeichenunterrichte für die drei unteren Klassen sind noch zwei Zeichensunden angeordnet, woran sich Schüler der oberen Klassen betheiligen können.

2. Gesang. Theoretischer Curus und praktische Elementarübungen in Sexta 2 St., in Quinta 1 St., für die in die mittleren und oberen Klassen neu eingetretenen Schüler 1 St. Uebungen des Chors 3 St. Herr Musik-Direktor Hartmann.

3. Hodegetische Belehrungen über Zweck und Zusammenhang der Schulwissenschaften, sowie über die Einrichtung des akademischen Unterrichts wurden den Primanern bei geeigneter Veranlassung, namentlich bei der vorchriftsmäßigen Bekanntmachung mit dem Abiturienten-Prüfungs-Reglement, ertheilt.

4. Gymnastische Uebungen. Das Turnen findet unter Leitung des technischen Hilfslehrers Herrn Küpers und unter abwechselnder Mitaufsicht der Lehrer im Sommer wöchentlich viermal, in der Abendstunde von 6 bis 7 Uhr, in zwei Abtheilungen Statt. Die Freilübungen wurden das ganze Jahr hindurch, soweit es die Witterung gestattete, in der vom Schulunterrichte freien Vormittagszeit, unter Leitung des Herrn Brandenburg, im Sommer auch des Herrn Thele, betrieben.

Kirchenordnung. Zur Kirche werden die Schüler täglich geführt, an den Wochentagen unmittelbar vor dem Unterrichte, im Winter um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, im Sommer um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen Vor- und Nachmittags. — Zu den h. Sakramenten der Buße und Kommunion werden die Schüler alle 5 bis 6 Wochen geleitet. Zur öfterlichen Kommunion gingen Lehrer und Schüler am Palmsonntag. — In der Allerheiligen-Octav, am 5. November 1864, fand ein Seelenamt für verstorbene Lehrer, Schüler und Wohlthäter unseres Gymnasiums Statt. — Am Christi-Himmelfahrtstage, den 25. Mai, nahm die Anstalt in üblicher Weise festlichen Antheil an der Feier der ersten h. Kommunion von 31 Schülern, welche der Religionslehrer Herr Dr. Kleinheidt durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte. — Mittwoch den 28. Juni wurde ein Traueramt gehalten für den am 11. Mai in Eschbach, Pfarre Bensberg, seinem Geburtsorte, in Folge einer Abnehmungskrankheit verstorbenen Oberprimaner Johann Schmitz; Freitag d. 21. Juli desgl. für den am 11. Juli im elterlichen Hause zu Wesel gleichfalls an einer Abnehmungskrankheit verstorbenen Untersekundaner Jakob Manger. Beide waren musterhafte Schüler, ausgezeichnet sowohl durch Geistesanlagen und reges Streben, wie durch kindlich frommen Sinn und Wandel.

Häusliche Beaufsichtigung. Für häusliche Ordnung und sittlichen Wandel der Schüler wird nach Möglichkeit dadurch gesorgt, daß dieselben sich Abends zu bestimmter Zeit in ihren Wohnungen zu befinden und alsdann Besuche vom Direktor und den Lehrern zu gewärtigen haben, sowie dadurch, daß den Hauswirthen, welchen auswärtige Schüler zur Pflege anvertraut sind, die Verpflichtung auferlegt ist, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Pflegebefohlenen den Anordnungen der Schule in jeder Weise pünktlich nachkommen.

Ferien. Im Laufe dieses Schuljahres traten gemäß den desfallsigen höheren Bestimmungen folgende Vakazen ein:

1. Die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1864 bis 2. Januar 1865.

2. Die Osterferien vom 12. April bis 1. Mai.

3. Die Pfingstferien vom 3. bis 7. Juni.

Die nächsten Herbstferien sind durch Circular-Verfügung vom 1. Juli d. Js. dahin festgesetzt, daß der Unterricht am 30. August eingestellt wird, die Aufnahme-Prüfungen am 4. und 5. Oktober stattfinden und am 6. Oktober der Unterricht wieder beginnt. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse ist indeß durch besonderes Reskript vom 24. Juli dem diesseitigen Antrage entsprechend gestattet, die Schlussfeierlichkeiten an hiesiger Anstalt in der Weise zu veranstalten, daß die Entlassung der Schüler schon am Nachmittag des 26. August stattfinden kann.

Vertheilung der Lektionen unter die Lehrer (im Sommerhalbjahr).

	I.		II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.
	I. A.	I. B.						
1. Dr. Neun, Director.	Deutsch 3 Griechisch 4	Deutsch 3 Griechisch 4						
2. Dr. Rudolf, I. Oberlehrer.	Mathematik 4 Physik 2		Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 3 Naturf. 2			
3. Dr. Kleinheidi, Religionslehrer.	Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	Religion 3
4. Dr. Waldener, II. Oberlehrer.	Latein 6 Franzöf. 2		Latein 8 Griechisch 2 Deutsch 2					
5. Köhler, III. Oberlehrer.	Latein 2 Griechisch 2	Latein 8		Latein 8				
6. Oberlehrer Quossek, I. ordentlicher Lehrer.	Geschichte 3		Geschichte 3	Geschichte 3	Latein 8 Griechisch 6			
7. Windheuser, II. ordentlicher Lehrer.			Latein 2 Griechisch 4 Franzöf. 2			Latein 10 Geschichte 3		
8. Dr. Röckerath, III. ordentlicher Lehrer.				Deutsch 2 Griechisch 6		Mathem. 3	Latein 10 (Deutsch 2)	
9. Pfarrer Leenderh, evangelischer Religionslehrer.					Religion 2			
10. Koller, commissarischer Lehrer.				Latein 2 Franzöf. 2	Deutsch 2 Latein 2 Franzöf. 2	Griechisch 6	Geogr. 3	Geogr. 3
11. Brandenburg, commissarischer Lehrer.					Geschichte 3 u. Geogr.			Latein 10 Deutsch 3 Rechnen 4
12. Dr. Schmitz, Candidat des höheren Schulamts.		Franzöf. 2				Deutsch 2 Franzöf. 2	Franzöf. 3 Rechnen 4	
13. Musikdirector Hartmann, Gesanglehrer.	Chorgesang						Gesang 1	Gesang 2 3
14. Küpers, technischer Hilfslehrer.	Zeichnen				2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 3	Zeichnen 2 Schreiben 3
15. Thele, Candidat des höheren Schulamts.	hält seit Oftern das vorchriftsmäßige Probejahr ab und war mit lateinischem und deutschem Unterricht in VI., V. und IV. beschäftigt.							

II. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1864—1865 begann am 7. Oktober 1864 mit einem feierlichen Hochamte, nachdem am 5. und 6. Oktober die Receptions- und Ascensus-Prüfungen gehalten waren.

Am 11. Oktober nahmen die Lehrer und Schüler des Gymnasiums Theil an der Empfangsfeierlichkeit, welche dem hochwürdigsten Herrn Erzbisthums-Verweser Weihbischof und Domdechant Dr. Baudri galt, der an diesem Tage Nachmittags hier ankam, um Tags darauf des heilige Sakrament der Firmung zu spenden. Der Direktor und die übrigen Mitglieder des Lehrer-Collegiums stellten sich ihm später im Pfarrhause, wo er abgestiegen war, vor, bei welcher Gelegenheit sich der hochwürdigste Herr in anerkennender Weise über die Anstalt aussprach. — Unter den Firmlingen waren 185 Schüler des Gymnasiums.

Am 26. Oktober wurde von Seiten des Gymnasiums ein feierliches Seelenamt für die Seelenruhe des während der Ferien am 8. September 1864 gestorbenen hochseligen Kardinals und Erzbischofs von Köln Johannes von Geißel gehalten. Der Religionslehrer Herr Dr. Kleinheidt erinnerte in einer kurzen Ansprache daran, was der verlorbene Kirchenfürst der Kirche und dem Staate gewesen und wie sehr er verdiene, daß man Seiner stets dankbar gedenke. Er erwähnte noch besonders, daß unser Gymnasium durch das mit demselben verbundene Knaben-Seminar Seiner Eminenz besonders nahe gestanden und Seiner daher auch besonders zu gedenken habe.

Am 22. März beging die Schule das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm durch Theilnahme an dem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche um 1/29 Uhr und durch eine Schulfeier auf dem Kaufhaussaale um 11 Uhr, zu welcher sich ein zahlreicher Zuhörerkreis von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt einfand. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Waldeyer. Der Redner sprach über den Patriotismus der Jugend und führte aus, derselbe müsse eine religiöse Basis haben und sich auf den Gedanken gründen, daß Gott, der Urheber der gesellschaftlichen Ordnung, dem Herrscher Scepter und Schwert in die Hand gelegt habe.

Am 15. Mai feierte die Anstalt den Jubeltag der Vereinigung der Rheinprovinz mit Preußen durch Theilnahme am Hochamte in der Münsterkirche und eine sich hieran schließende öffentliche Schulfeier auf dem Kaufhause. Bei letzterer legte der Berichterstatter die Bedeutung des Tages dar. Ausgehend von einem Rückblicke auf die vor zwei Jahren in gleicher Weise von der Schule begangene Jubelfeier der kriegerischen Erhebung des preussischen Volkes auf den Ruf seines Königs Friedrich Wilhelm III., wies der Redende zunächst darauf hin, wie das diesmalige festliche Zusammensein einem Friedenswerte jener glorreichen Zeit, dem feierlichen Staatsakte desselben Königs gelte, in Folge dessen die nordwestliche Mark Deutschlands, bis dahin Jahrhunderte lang, ja seit Beginn der deutschen Geschichte, ein Spielball politischer Künste, vermöge der Vereinigung in sich und der festen Verbindung mit Preußen ein neues starkes Volkwerk für die Selbstständigkeit, Macht und Ehre von ganz Deutschland geworden; und führte dann weiter aus, wie der Dank des rheinischen Volkes für die vielen und mannigfachen Segnungen, welche ihm aus dieser Neugefaltung der vaterländischen Verhältnisse seit fünfzig Jahren erwachsen, ein um so innigerer sein und um so aufrichtiger sich am heutigen Tage kundgeben müsse, weil das Land, weit entfernt, irgend eine Einbuße an wahrhaft Gutem, was es vordem besessen, zu beklagen zu haben, das erhebende Bewußtsein hegen dürfe, für das viele Gute, was es der neuen Regierung schulde, keinen unwürdigen Ersatz geleistet zu haben an materieller Kraft nicht minder wie an Elementen zur Hebung der sittlichen und rechtlichen Zustände des ganzen Staates. — Am Nachmittage wurde den Schülern eine gemeinsame jugendliche Freude bereitet durch eine Festsahrt in mehreren nach Klassen geordneten Abtheilungen unter Leitung der Lehrer nach verschiedenen benachbarten Dörfern.

Im Lehrpersonal haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Den Anträgen des Gymnasial-Curatoriums entsprechend wurde durch Reskript des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 5. Oktober 1864 genehmigt, daß der zweite Oberlehrer Herr Dr. Roudoff in die erste und der dritte Oberlehrer Herr Dr. Waldeyer in die zweite Oberlehrerstelle aufsteige, der bisherige zweite ordentliche Lehrer Herr Köhler in die dritte Oberlehrerstelle befördert werde; desgleichen durch Reskript des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. Oktober 1864, daß dem bisherigen dritten ordentlichen Lehrer Herrn Windheuser die zweite, wie dem bisherigen vierten ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Köckerath die dritte ordentliche Lehrerstelle übertragen werde. — Zwei hienach noch vacant bleibende Lehrerstellen wurden durch Berufung zweier Candidaten des höheren Schulamts, der Herren Brandenberg und Holler, interimistisch besetzt. Die Genehmigung zur Berufung des Herrn Brandenberg erfolgte unter'm 27. September, die des Herrn Holler unter'm 3. October 1864. Ueberdies wurden die Lehrkräfte dadurch vermehrt, daß der Kandidat des höhern Schulamts Herr Dr. Schmitz bald nach Beginn des Schuljahres zur Abhaltung des vorchriftsmäßigen Probejahres hierselbst eintrat, und das königliche Provinzial-Schul-Collegium durch Reskript vom 7. November 1864 gestattete, demselben ausschließlichen Unterricht in weiterem Maße, als für diesen Fall vorgeschrieben ist, gegen eine entsprechende Remuneration zu übertragen. — Zur Abhaltung des gesetzmäßigen Probejahres trat ferner zu Oftern der Candidat des höhern Schulamtes Herr Theodor Hehle ein.

III. Statistische Nachrichten.

Das Lehrpersonal ist auf der voranstehenden Uebersichts-Tabelle verzeichnet. Die vierte ordentliche Lehrerstelle und die etatsmäßige Lehrerstelle für neuere Sprachen sind noch nicht definitiv besetzt; doch ist zu deren definitiver Besetzung im nächsten Jahre bereits geeignete Vorsehrung getroffen.

Die finanziellen Verhältnisse der Anstalt sind vermöge einer Erhöhung des Schulgeldes seit dem Beginne des Schuljahres ansehnlich, wenn auch nicht völlig dem Bedürfnisse entsprechend, verbessert. Der durch Reskript vom 28. Oktober 1864 genehmigte Etat der Anstalt weist im Vergleiche mit den bisherigen Positionen eine Besoldungserhöhung für sämtliche Lehrerstellen, theils um 50, theils um 100 und für die erste Oberlehrerstelle um 150 Thaler, nach.

Das Schulgeld ist gegenwärtig in folgender Weise normirt:

VI. und V.	IV. und III.	II. und I.
12, 16, 20 Thlr. jährlich,	14, 18, 22 Thlr. jährlich,	16, 20, 24 Thlr. jährlich.

Die niedrigen Sätze kommen den Söhnen hiesiger Bürger nach Maafgabe der von ihnen zu entrichtenden Klassensteuer zu Gute. Uebrigens können dürftige und würdige Schüler, jedoch nur einheimische und nachdem dieselben wenigstens ein halbes Jahr lang die Schul: besucht haben, durch das Gymnasial-Curatorium zur Hälfte oder ganz vom Schulgelde befreit werden.

Schülerzahl. Von den am Ende des vorigen Jahres vorhandenen 277 Schülern gingen 19 zur Universität, 18 zu anderweitiger Bestimmung über. Die Zahl der zurückgekehrten belief sich hiernach auf 240. Hierzu kamen im Anfange des Schuljahres 90 neue Schüler und weiterhin im Laufe des Jahres 10; so daß die Summe der Schüler im ersten Trimester 330, überhaupt 340 betrug; darunter katholische 316, evangelische 15, jüdische 9; zur Stadtgemeinde gehörige 172, auswärtige 168. Von den auswärtigen Schülern sind 47 Alumnen des Erzbischöflichen Seminarium Marianum. — Abgegangen sind im Laufe des Jahres a) vor Ostern 15, b) Ostern 20, im Sommersemester 9, zusammen 44. Es beläuft sich hiernach die Frequenz am Schluß auf 296. — Auf die einzelnen Klassen vertheilt sich die Frequenzsummen folgendermaßen:

	Frequenz:			Von der Gesamtsumme waren				
	überhaupt	Abgang	am Schluß	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	jüdisch
Oberprima	20	2	18	4	16	20	—	—
Untersprima	37	2	35	8	29	37	—	—
Obersekunda	35	2	33	5	30	35	—	—
Unterssekunda	54	13	41	18	36	47	5	2
Tertia	46	4	42	20	26	41	3	2
Quarta	48	11	37	33	15	45	1	2
Quinta	48	6	42	40	8	44	2	2
Sexta	52	4	48	44	8	47	4	1
Summa	340	44	296	172	168	316	15	9

Maturitäts-Prüfung. Im Herbsttermine wurden die 18 nachbenannten Oberprimaner der Maturitäts-Prüfung unterzogen. Die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten wurden in der Woche vom 19. bis 24. Juni angefertigt. Die mündliche Prüfung fand unter'm Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Lucas am 24. und 25. Juni Statt. Sämmtlichen Abiturienten wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt. Sieben, die in der folgenden Liste mit ** bezeichnet sind, wurde die mündliche Prüfung erlassen. Alle sind katholischer Confession. Die mit * bezeichneten sind Alumnen des Erzbischöflichen Seminarium Marianum.

Namen.	Geburtsort.	Alter.	Berufsfach.
1. *Julius Frischen	Garweiler, Kreis Grevenbroich	geb. 1847 den 19. Januar	Theologie.
2. *Heinrich Hansen**	Siegburg	" 1845 " 21. März	Theologie.
3. Ludwig Heinrich	Andernach	" 1847 " 11. März	Medizin.
4. *Robert Hansenius	Düren	" 1846 " 15. Novbr.	Theologie.
5. Joseph Kemmling	Glehn, Kreis Neuß	" 1846 " 14. Oktbr.	Medizin.
6. Wilhelm Airschbaum	Neuß	" 1846 " 17. Januar	Theologie.
7. Mathias Arenels	Neuß	" 1845 " 12. Januar	Theologie.
8. *Lambert Lindemann**	Mettmann	" 1846 " 28. April	Theologie und Philologie.
9. Martin Opyergell**	Aleintroisdorf, Kreis Bergheim	" 1846 " 2. Febr.	Jurisprudenz.
10. Jakob Pilsch**	Schiefbahn, Kreis M.-Gladbach	" 1846 " 12. Febr.	Theologie und Philologie.
11. Bernhard Pontani	Neuß	" 1845 " 27. Oktbr.	Mathematik.
12. *Joseph Reinark**	Ritzersfeld, Kreis Aachen	" 1844 " 3. August	Theologie.
13. *Hubert Schmitz	Langerwehe, Kreis Düren	" 1846 " 26. Oktbr.	Theologie.
14. *Joseph Schmitz**	Zons, Kreis Neuß	" 1844 " 13. Juni	Theologie.
15. Gustav Schulten	Bockum, Kreis Kreisfeld	" 1845 " 6. Januar	Theologie.
16. Johann Welker	Neuß	" 1846 " 15. Januar	Theologie.
17. Franz Witteler**	Mariensfeld, Siegburg	" 1847 " 7. Mai	Theologie.
18. *Johann Zenzes	Ruhrfeld, Kreis M.-Gladbach	" 1844 " 26. Oktbr.	Theologie.

Für die schriftliche Prüfung waren den Abiturienten folgende Aufgaben gestellt:

1. Religions-Aufsatz: Das unfehlbare kirchliche Lehramt und seine Träger.
2. Deutscher Aufsatz: Was verpflichtet den Jüngling, seine Freiheitsliebe willig zu beschränken?
3. Lateinischer Aufsatz: Laudetur clarissimi eorum, qui pro patriae salute mortem voluntariam obierunt.
4. Lateinisches Extemporale, Uebersetzung eines deutschen Diktats.
5. Griechisches Scriptum, dergleichen.
6. Französische Arbeit, dergleichen.
7. Hebräische Arbeit: Uebersetzung und Analyse von Genesis XXVIII. 10—14.

8. Mathematische Arbeit: a) Algebraische Aufgabe. Auflösung der Exponential-Gleichung $\left(\frac{5}{2}\right)^{2x} - \frac{15}{2}\left(\frac{5}{2}\right)^x = -\frac{25}{4}$.
 — b) Planimetrische Aufgabe. Gegeben sind zwei Gerade und ein Punkt; einen Kreis zu beschreiben, der durch den Punkt geht, die eine Gerade berührt und auf der andern sein Centrum hat. — c) Trigonometrische Aufgabe. Gegeben sind von einem schiefen Kegelschnitt der Radius r des Grundkreises und die beiden Neigungswinkel α und β , welche die größte und kleinste Seitenlinie mit der Ebene des Grundkreises bilden; zu bestimmen die größte und kleinste Seitenlinie und die Höhe des Kegels, sowie den Inhalt sowohl des senkrechten Achsenschnittes als des Kegels selbst; ferner diese Stücke zu berechnen, wenn $r = 27,98$, $\alpha = 36^\circ 15' 13''$, $\beta = 89^\circ 25' 12''$. — d) Stereometrische Aufgabe. Gegeben ist der Inhalt eines normalen Cylinders, und es verhalte sich der Radius seines Grundkreises zu seiner Höhe wie $p:q$; zu bestimmen den Radius des Grundkreises, die Höhe, den Mantel und die Oberfläche des Cylinders.

Lehrmittel.

Die Lehrmittel-Sammlungen erhielten auch in diesem Jahre mehrfachen Zuwachs. — Für die Lehrer-Bibliothek wurde unter Anderem erworben: Thesaurus Graecae linguae ab H. Stephano constructus. Londini 1816—26. 8 Bde. fol. — Homeri Ilias cur. Heyne. Lipsiae 1822. 9 Bde. — C. Sallustii quae extant recogn. commentar. atque indic. adi. F. D. Gerlach. Basil. 1823. 1831. 3 Bde. 4^o. — T. Livii Histor. libri cur. A. Drakenborch. Stuttg. 1820—28. 15 tomi in 17 Bänden. — S. Pompeii Festi de verborum significat. quae supersunt em. et ann. C. O. Mueller. 1839. — Römische Geschichte im Zeitalter der Könige, von A. Schwegler. 1853. — Römische Forschungen von Th. Mommsen. 1. Band. 2. Auflage. 1864. — Urkundenbuch zur Geschichte der jetzt die Preussischen Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien, bearbeitet von S. Beyer, L. Eltzer und A. Görz. 2. Band, vom Jahre 1169—1212. Coblenz 1865. — Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt, von J. G. L. Gräffe. 1.—3. Bd. — Verhandlungen der zwanzigsten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Frankfurt a. M. Leipzig 1863. — Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Heft 37 und 38. — Das höhere Schulwesen in Preußen. Historisch-statistische Darstellung von Dr. E. Wiese. 1864. — Mathematische Aufgaben zum Gebrauche in den obersten Klassen höherer Lehranstalten von Martinus. 1865. — La Fremoires Sammlung von Lehrsägen und Aufgaben der Elementar-Geometrie.

Für die Schüler-Bibliothek wurde angeschafft: E. Munk, Geschichte der griechischen Literatur. 2. Aufl. 2 Bde. — Derselbe, Geschichte der römischen Literatur. 3 Theile. — Gräffe, Leitfaden der allgemeinen Literaturgeschichte. 3. Aufl. — Dittes, Ilias. — Der neuhochdeutsche Parnass. 1740—1860. Von J. Minckwitz. 2. Aufl. — Dieckes Gesammelte Aufsätze zur deutschen Literatur. Herausgegeben von Wendt. — Zur deutschen Literaturgeschichte. Kleine Schriften von J. W. Schäfer. — Aesthetische Vorträge von A. W. Grube. 1. Goethes Eisenballaden und Schillers Ritterromane. — Dünker, Erläuterungen zu Lessings Werken. — Tiebges Werke. 4. Auflage. 10 Bändchen. — Ad. von Chamisso's Werke. 5. Aufl. 6 Bde. — Joseph Freiherrn von Eichendorff's sämtliche Werke. 2. Auflage. 6 Bde. — Geibel's Gedichte. — Nk. Schleiniger, Grundzüge der Verechsamkeit. — Derselbe, das kirchliche Predigtamt. — Reintens, Silarius von Poitiers. — Welter, Geschichte der Römer. 2. Auflage. — Weber, Geschichte des römischen Kaiserreichs. — Oederer, Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts. 3 Bde. — S. Wagner, Entdeckungsvreisen in der Heimath. — Müller, Koof der Weltumsegler. — Stahl, Wasservelt. — Th. Armin, das alte Mexico und die Eroberung durch Cortez. — Derselbe, das heutige Mexico. Für die Musikalien-Sammlung wurden erworben zum Gebrauch beim Chorgesang 69 Exemplare von: Sechs Motetten von Ferd. Mähring. Op. 29.

Als Geschenke nahm die Anstalt dankbar entgegen, von Herrn Justizrath Graeff in Neuß: Studien über Altitalisches und Römisches Staats- und Rechtsleben von Dr. M. Rägele. 1849. — Von dem Direktor des Königl. Friedrichs-Collegiums in Königsberg Herrn Dr. Wagner: Fr. A. Gotthold's Schriften. Nach seinem Tode herausgegeben von Dr. F. W. Schubert. 4 Bde. Königsberg 1864; wovon gemäß Vermächtniß des im Jahre 1858 verstorbenen Directors F. A. Gotthold dem hiesigen Gymnasium, sowie jedem Gymnasium der Preussischen Monarchie, ein Exemplar als Geschenk zugestellt wurde. — Mehrere Schulbücher von den Verlagehandlungen von L. Schwann in Neuß, Hölscher in Coblenz, de Haen in Düsseldorf, Bertelsmann in Gütersloh, Weidmann in Berlin. — Ferner schenkte der Berichterstatter: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiocese Köln. Heft 1 bis 12, und Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. 1858—1864.

IV. Öffentliche Prüfungen und Schlußfeierlichkeiten.

Freitag den 25. August 1865, Nachmittags 2—6 Uhr.

Öffentliche Prüfungen auf dem Kaufhausjaale.

Prüfung der Prima	um 2 Uhr,	Latein	Herr Oberlehrer Köhler.
" " Obersekunda	um 2½ "	Griechisch	" Oberlehrer Dr. Waldeyer.
" " Untersekunda	um 3 "	Religionslehre	" Religionslehrer Dr. Kleinheidt.
" " Tertia	um 3½ "	Französisch	" Holler.
" " Quarta	um 4 "	Geschichte	" Gymnasiallehrer Windheuser.
" " Quinta	um 4½ "	Latein	" Gymnasiallehrer Dr. Köckerath.
" " Sexta	um 5 "	Rechnen	" Brandenburg.

Samstag den 26. August, Vormittags.

Feierlicher Gottesdienst in der Münsterkirche um 8 Uhr.

Schlußfeier auf dem Kaufhause von 10 Uhr an.

1. Gesang: Die Ehre Gottes aus der Natur, von L. van Beethoven.
2. Deklamationen.
3. Gesang: Motette „Hoch thut euch auf, ihre Thore der Welt“, von F. Möhring.
4. Lateinische Rede eines Unterprimaners. — Deutsche Rede eines Abiturienten.
5. Gesang: Das Vaterhaus, Duett von F. Abt.
6. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
7. Gesang: Wanderlied von N. E. Becker.

Nach dieser Feier versammeln sich die Schüler in ihren Klassenzimmern, wo ihnen die **Verzehrungen** bekannt gemacht und die **Zeugnisse** ertheilt werden.

Zur Nachricht.

Neue Schüler sind vor dem Schlusse der Ferien, spätestens am Dienstag den 3. Oktober, von den Eltern oder Pflegeeltern, unter Einreichung der Schulzeugnisse von der zuletzt besuchten Anstalt, resp. Zeugnissen über die privatim genossene Vorbildung, nebst zuverlässiger Bescheinigung des Geburtsdatums, bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Receptions-Prüfungen und die noch rückständigen Ascensus-Prüfungen beginnen am Mittwoch den 4. Oktober, Vormittags um 9 Uhr. — Der neue Unterrichtscursus beginnt am Freitag den 6. Oktober, und haben sich die katholischen Schüler, behufs Theilnahme am feierlichen Eröffnungs-Gottesdienste, Morgens 7½ Uhr, die anderen 8½ Uhr im Schullokale zu versammeln.

Zu den öffentlichen Prüfungen und den Schlußfeierlichkeiten werden die Freunde der Schule, insbesondere die Eltern und Angehörigen der Schüler, hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Direktor **D. Meun.**

IV. Oeffentliche P

Freitag den 25. 2

Oeffentli

Prüfung der Prima	w
" " Obersekunda	w
" " Untersekunda	w
" " Tertia	w
" " Quarta	w
" " Quinta	w
" " Sexta	w

Samstag

Feierlicher
Schluß

1. Gesang: Die Ehre
2. Deklamationen.
3. Gesang: Motette
4. Lateinische Rede ei
5. Gesang: Das Pa
6. Entlassung der Ab
7. Gesang: Wandel

Nach dieser Feier versam
sungen bekannt gemacht und d

Neue Schüler sind vor d
den Eltern oder Pflegeeltern,
resp. Zeugnissen über die priva
datums, bei dem Unterzeichnete
Ascensus-Prüfungen beginnen
Unterrichtscursus beginnt am
Theilnahme am feierlichen Erö
lokale zu versammeln.

Zu den öffentlichen
der Schule, insbesondere
eingeladen.

feierlichkeiten.

g 2—6 Uhr.

Köhler.
Dr. Walbeyer.
Lehrer Dr. Kleinheidt.
Lehrer Windheuser.
Lehrer Dr. Höckerath.
n berg.

ttags.

Uhr.

n.

thoven.

t", von J. Möhring.
ines Abiturienten.

mmern, wo ihnen die Verz

Dienstag den 3. Oktober, von
n der zuletzt besuchten Anstalt,
zer Bescheinigung des Geburts
en und die noch rückständigen
s um 9 Uhr. — Der neue
die katholischen Schüler, behufs
die anderen 8½ Uhr im Schul-

keiten werden die Freunde
Schüler, hierdurch ergebenst

Direktor D: Meun.

